

# Von Gutenberg zum Computer

Es ist erstaunlich — die von Gutenberg erfundene Technik ist während 500 Jahren im Prinzip unverändert geblieben. Sein Prinzip war das Aneinanderreihen von Einzellettern, die er zu Zeilen und

ist.)'Dann wurde eine Linotype, eine Zeilensetzmaschine angeschafft,"mit der der Textteil etwa viermal schneller als von Hand gesetzt werden konnte. 1968 brachte eine Zeilen-

Der Fotosatz kommt

Seit etwa zwei Jahren begann der Siegeszug eines neuen Satzherstellungsverfahrens, des Fotosatzes. Fotosatz heisst Belichten von Fotopapier oder -Film mittels eines Buchstabennegativs. Das Negativ-Alpha-Set befindet sich zum Beispiel auf einer sich drehenden Schriftscheibe. Die Belichtung erfolgt mit einer Xenonblitzlampe.

Fotosatz gibt es schon viele Jahre. Er hatte jedoch Mühe, sich gegen den Bleisatz durchzusetzen, da das Korrekturproblem nicht gelöst war. Der Fotosatz war umständlicher und teurer.

Dies änderte erst in den letzten Jahren durch die enormen Fortschritte in der Computertechnik. Nehmen wir zum Beispiel die Fotosatzmaschine Compugraphic 7500, die seit einigen Monaten in der Druckerei der Volksstimme steht. Hier übernimmt ein 32K-Computer die automatische Silbentrennung. Datensicherung mit Floppydisc (ein Speichermedium in Form

einer Magnetplatte) gestattet problemloses Korrigieren mit Bildschirmkontrolle. Dies alles, verbunden mit einem relativ günstigen Preis, sind Gründe, die dem Fotosatz zum Durchbruch verhelfen. Weitere Punkte, die dazu gehören, sind eine hohe Belichtungsleistung, die Belichtung verschiedener Schriftgrößen ab dem gleichen Negativ und eine einwandfreie Schriftqualität.

So sehen wir in der Anwendung des Computers zur Satzherstellung nichts Negatives, sondern eine Möglichkeit, noch besser und wirtschaftlicher zu produzieren und für unsere Kunden noch mehr zu leisten.

Der Fotosatz wird bei uns vorerst für die Herstellung von Drucksachen — Prospekte, Preislisten, Formulare, Bücher usw. — verwendet. Unsere erste Arbeit im Fotosatz war das Buch «250 Jahre Sissacher Märkte». Die Volksstimme wird noch im «alten» System hergestellt. ps

Volksstimme  
Schaub Druck, Sissach

Buchdruckerei um 1640. Kupferstich von Abraham Werdt.

Seiten zusammensetzte. Auf einer Handpresse, die einer Weinpresse ähnlich sah, machte er so viele Abzüge wie er wollte und konnte nachher die aus Blei gegossenen Lettern wieder für einen andern Satz verwenden.

Heute noch wird in Buchdruckereien für kleine Satzungen das gleiche Prinzip angewendet, mit dem Gutenberg um 1450 den Satz für seine berühmte Bibel herstellte.

Auch die Volksstimme wurde seit ihrem ersten Erscheinen im Jahre 1882 bis anno 1921 ganz von Hand gesetzt. (Das heisst natürlich, dass jeder Buchstabe dieser drei Zeitungsseiten von 1898 von Hand «à la Gutenberg» gesetzt worden

setzmaschine mit Lochbandsteuerung eine weitere Leistungssteigerung. Damit hatte der Bleisatz leistungsmässig seine Endstufe erreicht.

Dieser vierseitige Sonderdruck besteht auf den Seiten 1 bis 3 aus der Original-Wiedergabe von drei Zeitungsseiten der Volksstimme von Baselland zum Herbstmarkt 1898. Die vierte Seite ist eine Information über den neusten Stand der Satzherstellung in der Druckerei zur Volksstimme. Dieser Sonderdruck wurde der Volksstimme vom 28. September 1978 zum Sissacher Jubiläumsmarkt beigelegt, in einer Druckauflage von 7000 Exemplaren. Weitere 2000 Exemplare wurden gedruckt für den Volksstimme-Stand der Berufswahlschüler am Sissacher Jubiläumsmarkt, die das Blatt zum historischen Preis von einem Batzen (für die Schülertasche) absetzen. J. Schaub-Buser AG Sissach

Fotosatzmaschine Compugraphic 7500. Links der Belichtungsteil, rechts die Tastatur (im Innern ein 32K-Computer), oben der Bildschirm und links davon die Datenspeicherung mit Floppydisc.